



Übung (BA): Farbe. Materialität und Wirkung

Dozent: Prof. Dr. Joris van Gastel

Wöchentlich

Zeit: montags, 10:15 – 12:00

Beginn: 20.02.2024

Raum: SOE-F-1, SOE-F-2, versch. Sammlungen

Lehrv.-Nr.: 1150



Jean Siméon Chardin: *Stilleben mit Wasserglas, einem Korb Pflaumen, Kirschen und Mandeln*, 1759, Öl auf Leinwand, 37 x 45.5 cm, Sammlung Oskar Reinhart «Am Römerholz», Winterthur.

Beschreibung: «Mein LSD ist meine Farbe», erklärte der niederländische CoBrA-Maler Karel Appel. Die Farbe – Pigmente und Bindemittel – bildet die alchemistische Grundsubstanz der Malerei, während sie in der Erscheinung – als elektror-ein psychophysiologisches Phänomen ist. Zwischen diesen beiden verwobenen Polen von Materialität und Wirkung befindet sich nicht nur die Grundlage des Mediums Malerei, sondern auch das Experimentierfeld der Kunstschaffenden. Die Farbe verwandelt sich ebenso leicht in Fleisch oder Stein, in

Schaum und Staub oder gar in reines Licht und Finsternis. Dieser Kurs hat zum Ziel, die verschiedenen Erscheinungsformen und experimentellen Ansätze in Bezug auf Farbe in einer Zeitspanne vom Mittelalter bis heute zu erkunden. Aufbauend auf einer über die Lektüre ausgewählter Texte vermittelten theoretischen Grundlage sollen diese Aspekte durch Besuche in bedeutenden Sammlungen unter anderem in Zürich und Winterthur an den Originalen erarbeitet werden, womit sich auch die Gelegenheit bietet, einige Highlights dieser Sammlungen besser kennen zu lernen.

Leistungsnachweis: Referat. Benotet auf einer Skala von 1-6, in Halbschritten.

Arbeitszeitrichtlinie: 3 ETCS/90 Std.

Hinweis: Abgesehen von den ersten zwei einführenden Sitzungen werden die Treffen vor Ort in verschiedenen Museen in Zürich und Winterthur stattfinden.